

## Bach- und Burrenpfad

Der Bach- und Burrenpfad erhielt seinen Namen durch die Bäche und Brunnen, an denen die Traumschleife entlang führt. Die Wanderung verläuft über schattige Pfade durch den schönen Hüttersdorf/Bupricher Mischwald, durch eine Grät und an zwei kleinen ehemaligen Steinbrüchen vorbei. Besonders sehenswert ist das Wegstück entlang der „Körpricher Schiedung“. Das letzte Drittel führt über das freie Feld mit wunderschönen Ausblicken.

Der Weg wurde vom Deutschen Wanderinstitut mit 60 Erlebnispunkten zertifiziert.



Bach- und Burrenpfad

**Start:** Wanderparkplatz „Galgenberg“, Galgenbergstraße Schmelz-Hüttersdorf

### **Profil:**

Der 13 km lange Weg ist wegen seines Pfadcharakters und einiger Steigungen als mittelschwer einzustufen. Man sollte ca. 4,5 Stunden Gehzeit einplanen. Der Weg ist ganzjährig begehbar.

### **Einkehrmöglichkeiten:**

Keine Einkehrmöglichkeit am Weg

Schmelzer Brauhaus, Am Erzweg 12, Schmelz, Tel. 06887/889109, täglich ab 11.00 Uhr durchgehend

Gasthaus „Zum Katzloch“, Hüttersdorf, Tel. 06887/2427

Frischbier's Restaurant, Primweiler, Tel. 06881/2312

Vom Parkplatz folgen wir zunächst einem Waldweg 300 m geradeaus und biegen dann nach links in einen Pfad, der uns durch einen Buchenwald führt. Gegenüber einer Holzhütte halten wir uns recht, überqueren einen Waldweg und gelangen dann einen Pfad abwärts zur „Scheewies“. Wir gehen nach rechts und gelangen nach leichtem Auf und Ab zum Mühlentbach und zum ehemaligen Trinkwasserbrunnen. Dieser wurde vor Beginn des ersten Weltkrieges errichtet und war Teil der ersten zentraler Wasserversorgung für Hüttersdorf-Buprich. Von hier schlängelt sich der Pfad weiter bis zu einer Grät, wo es einige Treppenstufen zu überwinden gilt. Der Pfad läuft weiter an der Banngrenze zu Düppenweiler vorbei bis zum „Judenborn“, einem befestigten Brunnen, der Teil der Westwallanlage war.

Wir überqueren die Straße und gelangen über einen steil aufsteigenden Pfad auf den „Weltersberg“. Hier befindet sich ein Rastplatz mit Aussicht in den Hochwald und bis zum Teufelskopf. Noch ein kurzes Stück aufwärts und man gelangt dann eben weiter durch den Mischwald zur „Schiedbaumallee“. Hier stehen auf einer Länge von ca. 1,3 Kilometern sogenannte „Schiedbäume“, mächtige Buchen und Eichen, die vor mehr als zwei Jahrhunderten gepflanzt wurden und bis auf den heutigen Tag die Banngrenze zwischen Hüttersdorf und Piesbach markieren. Am Ende der Baumreihe erreicht man einen schönen Rastplatz, der eine herrliche Aussicht über das westliche Primstal bis nach Dillingen und darüber hinaus bietet. Am „Leikenberg“ verlässt man den Wald und über die Höhe, geht es vorbei an Pferdekoppeln und Obstbäumen mit einer herrlichen Sicht über Schmelz, ins Schaumberger Land und in den Hochwald hinein. An den ersten Häusern von Hüttersdorf und einer Mariengrotte halten wir uns links. Dann geht es nach rechts abwärts zum Kelwerbach. Dann wieder steil bergauf und über freies Feld bis in den Wald. Der Weg führt nun durch ein einsames Waldstück und überquert den Schippbach. Nach Überquerung der Fahrstraße von Hüttersdorf nach Düppenweiler haben wir noch zwei Steigungen zu bewältigen, bevor wir wieder den Parkplatz erreichen.